

NDR Kultur: Quote mit „Häppchen ohne Niveau“?

HAMBURG – Wird der Kulturauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunksenders NDR Kultur noch erfüllt? Diese Frage diskutierten am Donnerstag fünf Podiumsteilnehmer bei der Veranstaltung der Initiative „Das Ganze Werk“ in der Freien Akademie der Künste.

Farid Müller, Medien- und Verfassungsexperte der GAL, moderierte das Gespräch zwischen Gerhart R. Baum (Rechtsanwalt, Bundesminister a. D.), Theo Geißler (Herausgeber der „neuen musikzeitung“), Jürgen Kesting (Freier Autor u. a. „FAZ“, „Stern“), Juliane Klein (Komponistin) und Theodor Clostermann („Das Ganze Werk“).

Die geladenen Vertreter des NDR, Barbara Mirow und Michael Plöger, hatten ihre Teilnahme wieder abgesagt. Sie hätten sich zwar gern der Debatte über den Kulturauftrag gestellt, hieß es auf Anfrage des Abendblatts, lehnten es aber ab, über die vom „Ganzen Werk“ entwickelten Programm-vorschläge zu diskutieren.

In Kritik geriet zum erneuten

Mal die seit 2003 praktizierte Neustrukturierung des Programms: Um die Stammhörer zufriedenzustellen, aber auch einer neuen Generation von Kulturinteressierten entgegenzukommen, folgt der NDR dem neuen Konzept: tagsüber Begleitprogramm, abends Einschaltprogramm.

Das wird seither von der Initiative „Das ganze Werk“ unerbittlich angeprangert: „Der NDR will uns mit Kulturhäppchen abspesen. Das ist unter Niveau“, empörte sich Klein. Baum kritisierte die Neigung zum Entertainment, bloß um den Massengeschmack zu treffen. „Die Minderheiten müssen genauso berücksichtigt werden“, pflichtete Kesting bei.

Die Diskutanten waren sich einig: „Der NDR ist dabei, das Kulturradio kulturlos zu machen“ (Geißler). Der NDR weist dagegen auf eine positive Entwicklung der Hörerzahlen – für die Nische „Klassik“ konnte die Höreranzahl allein in Hamburg seit Reform-Beginn mehr als verdreifacht werden. (coe)